

PREMIERE «MOSAICO»:
MITTWOCH, 20. DEZEMBER 2017
DAMPFZENTRALE BERN

WEITERE SPIELDATEN:
DAMPFZENTRALE BERN
21./28./29./30. DEZEMBER 2017

JEWELNS 20 UHR

www.flamencos-enroute.com

TANZCOMPAGNIE FLAMENCOS EN ROUTE

COREOGRAFÍAS
DAVID CORIA
BRIGITTA LUISA MERKI



Medieninformation «MOSAICO» Tanzcompagnie Flamencos en route

In stilistisch unterschiedlichen choreografischen Handschriften loten der spanische Tänzer und Choreograf David Coria und Brigitta Luisa Merki, die Choreografin und künstlerische Leiterin der Tanzcompagnie Flamencos en route das kreative Potenzial des Mosaiks aus.

Zeitgenössische und rituelle Tanz- und Musikmotive beflügeln und kontrastieren sich in mosaikartigen Episoden.

Sie nehmen das choreografische Prinzip der bedeutungsvollen Ganzheit, bestehend aus kleinsten Einzelteilen, auf.

Vom gemeinsamen und individuellen Weiterschreiten	2
Zwei choreografische Handschriften	3
Tanzcompagnie Flamencos en route	4
Zur Choreografie und den musikalischen Themen	5
Das Mosaik als choreografische Metapher	6
Tourneedaten	7
Mitwirkende	8
CV Choreografin / Choreograf	9
Pressematerial Links	10

Vom gemeinsamen und individuellen Weiterschreiten

**Dando voy pasos perdidos
por tierra, que todo es aire.**

**Verlorene Schritte tu ich
auf Erden, denn alles ist Luft.**

Lope de Vega

Ausgehend von den lyrischen Zeilen Lope de Vega's bietet die Choreografie den Tanzenden und den Choreografen ein offenes und weites Feld zwischen Himmel und Erde. Es bleibt nichts weiter als immer wieder die tänzerischen Schritte zu tun und zu wagen, auch wenn sich oft alles in Luft aufzulösen scheint. Kompromisslos und mit einem Gespür für das gemeinsame Vorwärtsgen wird das Mosaik erschritten und ertanzt. Der gemeinsame, oft treibende Rhythmus verlangt von den Tänzerinnen und Tänzern höchste Konzentration und Virtuosität.

Tänzer*innen und Musiker*innen versammeln und begegnen sich in MOSAICO als verschworene Gemeinschaft. Ein innerer Takt, ein Strang aus gemeinsamer Erfahrung und Kenntnis musikalischer und tänzerischer Vorgänge schweisst sie zusammen und ebnet ihnen gleichzeitig den Boden für ihre individuelle Freiheit in der Interpretation.

Unverwechselbar und einzigartig in der Klang- und Tanzsprache des Flamenco wird hier die ureigene Kraft des Lebens in all seinen Facetten spürbar.

Die Choreografin Brigitta Luisa Merki gründete vor 33 Jahren ihre international besetzte Compagnie Flamencos en route, die seither kontinuierlich innovative Projekte realisiert und die Entwicklung der choreografischen Auseinandersetzung im Flamenco entscheidend mitgeprägt hat.

Der Choreograf und Tänzer David Coria war zur Zeit der Gründung von Flamencos en route noch gar nicht geboren. Seine Erfahrungen und Kenntnisse der Kunstform Flamenco gründen auf ganz anderen Voraussetzungen und Entwicklungen. Als Andalusier aus Sevilla ist er zum einen vertraut und verwurzelt in der Tradition, zum andern sucht er in seiner Tanzsprache nach eigenen Formen und Inhalten.

Die unterschiedlichen Arbeitsformen der beiden Choreografen sowie ihr Aufbau der rhythmischen und szenischen Gestaltung fordern und bereichern Tänzer*innen und Musiker*innen zugleich. Es ist für eine Compagnie in diesem Format von unschätzbarem Wert, sich diesem choreografischen Dialog und den tanztechnischen Herausforderungen zu stellen und ihre Talente in dieses vielschichtige Mosaik einzubringen.

Das Tanzensemble hat eine enorme technische Hochleistung zu meistern, sowohl in rhythmisch strukturellen Bereichen des Flamenco wie in musikalischen Interpretationen.

Zwei choreografische Handschriften: Brigitta Luisa Merki und David Coria

Das Ensemble setzt sich für diese Produktion zusammen aus sechs Flamencotänzer*innen, drei zeitgenössischen Tänzer*innen sowie dem Musikensemble, bestehend aus zwei Gitarristen, einem Perkussionisten, einer Sängerin und einem Sänger.

MOSAICO zeigt ein vielschichtiges Bild des von Individuen geprägten Tanzensembles – ein dynamisches Szenario aus Einzel- und Gruppenchoreografien. Die Kreation steht für choreografische Freiheit in Inhalt und Form und für den Reichtum des tänzerischen Stils und des individuellen Ausdrucks.

Die beiden Choreografen, Brigitta Luisa Merki und David Coria, arbeiten unabhängig voneinander an ihrem choreografischen Mosaik. Der gemeinsame Nenner ist die personelle Konstellation von Flamencos en route. Die Erarbeitung ihrer Choreografien erfolgt in der persönlichen und konkreten Auseinandersetzung mit Tänzer*innen und Musiker*innen von Flamencos en route. Die aktuellen Mitglieder der Compagnie sind starke Persönlichkeiten, die Quelle und Herausforderung zugleich sind im kreativen Prozess. Beide Choreografen orientieren sich an den individuellen Begabungen und Ausdruckformen der Mitwirkenden, um das MOSAICO mit dem grösstmöglichen Reichtum an Ausdrucksfarben zu gestalten.



Tanzcompagnie Flamencos en route

Forschende Grenzüberschreitung

Angela Reinhardt, Tanzjournalistin, Stuttgart
Oktober 2017

Als behutsame, aber machtvolle Revolutionärin konfrontiert Brigitta Luisa Merki ihre ureigenste Sprache, den Flamenco, mit anderen Künsten und Kulturen, um seine Seele noch besser zu verstehen. Mit großer Freiheit, mit einer umfassenden Kenntnis von Literatur, Musik und Malerei, vor allem aber mit einer Herzensbildung, wie sie heute in den Künsten so selten geworden ist, erweitert sie ihn über seine vermeintlichen Grenzen hinaus, eloquent nicht nur in ihrem eigenen Vokabular, sondern in so vielen anderen Tanzsprachen vom Ballett bis zur Moderne.

Dabei führt ihre Suche sie weg von der effektgebundenen Virtuosität hin zur dramatischen Kunst und zum Gesamtkunstwerk, ob sie uns einen ganzen Mythos an einem Abend erzählt oder ihr klug gewähltes Thema in Bildern und Porträts von klarer, suggestiver Kraft umkreist. Sie arbeitet mit starken, eigenwilligen Persönlichkeiten, die immer wieder unterschiedliche Farben in ihre Stücke einbringen.

Viel früher schon als manch wichtige Vertreter des Nuevo Flamenco in Spanien begann die Choreografin mit ihrer forschenden Grenzüberschreitung. Wie organisch, wie elegant oder konfrontativ sie die Elemente des Flamenco erweitert, das erfordert ein tiefes Verstehen seiner Formen, Schritte und Strukturen; ihr Flamenco ist immer auch ein Nachdenken über den Flamenco. Wie nirgendwo anders erfährt man in ihren Werken vom großen Reichtum der spanischen Kunst, der spanischen Geschichte. Was Brigitta Luisa Merkis Stücke aber am nachdrücklichsten prägt, ist die Wahrhaftigkeit ihrer Kunst: Nie bleibt sie an einer gefälligen Oberfläche, sondern legt die verborgenen Dialoge frei, die zwischen den Epochen und Kulturen, zwischen Wort, Bild, Musik und ihrer Kunst, dem Tanz bestehen. Sie verändert die Kunst, die sie liebt, aus sich heraus, ohne ihre Tradition zu brechen oder zu verlieren.

Die Compagnie Flamencos en route unter der künstlerischen Leitung von Brigitta Luisa Merki ist eine singuläre Erscheinung in der Schweizer Tanzlandschaft. Sie steht für die Entwicklung einer innovativen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes. Dank ihrer Eigenständigkeit und dem hohen künstlerischen Anspruch ihrer Tanz- und Musikkreationen hat sie sich einen Namen auf internationalen Bühnen geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm geworden: Aufbrechen, um niemals anzukommen. In der Saison 2014/2015 feierte Brigitta Luisa Merki mit ihrer Compagnie das 30-jährige Jubiläum.

In den vergangenen 33 Jahren sind über 30 abendfüllende Produktionen und unzählige Kurzstücke entstanden, welche ein breitgefächertes Tanz-, Theater- und Musikpublikum begeistern. Für die einzelnen Produktionen formiert sich das international besetzte Tanz- und Musikensemble unterschiedlicher kultureller Stile und Sparten immer wieder neu. Die Zusammenarbeit der künstlerischen Leiterin Brigitta Luisa Merki mit der Tänzerin und Choreografin Susana und dem Komponisten Antonio Robledo beeinflusste ihre künstlerische Entwicklung entscheidend. Die Weiterführung des tänzerischen und musikalischen Erbes der Flamencokunst und der lebendige Dialog mit bildenden Künstlerinnen und Künstlern, zeitgenössischem Tanz und moderner Lyrik verleiht ihren Gesamtkunstwerken ein unverwechselbares Profil.



Zur Choreografie und den musikalischen Themen

Merkis choreografische Kreation MOSAICO beginnt mit Ravels Bolero in einem eigens für sie geschriebenen Arrangement des Musikensembles CHAARTS und endet mit der Einspielung einer Komposition von Antonio Robledo, auch eigens für Flamencos en route komponiert.



Mit David Coria konnte ein junger Gastchoreograf gewonnen werden, der auffällt durch seine eigenständige, choreografische Handschrift und durch seine rege choreografische Aktivität der letzten Jahre. Seine Choreografien werden bereits an den wichtigsten Festivals in Spanien gezeigt. Coria sucht neue Inhalte und Ausdrucksformen in seiner Tanzsprache, die er auf einer fundierten tänzerischen Technik aufbaut, die er sich als Tänzer in den renommiertesten Compagnien angeeignet hat. Vor einigen Jahren war er auch Gasttänzer bei Flamencos en route.

Seine tänzerischen Bilder in MOSAICO sind auf den musikalischen Flamencothemen «Soleá por Bulería» und den melodischen Gesängen der «Marianas» aufgebaut – Gesänge, die von arabischen Klängen beeinflusst sind. Die musikalischen Themen sind angereichert mit starken perkussiven Einsätzen eines vielfältigen Perkussionsinstrumentariums. Die Umsetzung seiner Choreografie bewegt sich tanztechnisch auf einem äusserst anspruchsvollen Niveau.

In der künstlerischen Arbeit von Brigitta Luisa Merki ist ein ständiges Aufbrechen und Neulanderforschen erkennbar. Sie versucht, in intensiven, teils archaischen Bildern Bezüge und Dialoge herzustellen zwischen ihren sehr unterschiedlichen tänzerischen und musikalischen Interpretinnen und Interpreten. Ihre Bilder erstarren nicht in den Formen und Gesten der traditionellen Überlieferung, sondern spielen frei und neugierig an deren Grenzen, brechen den spanischen Tanz auf und konfrontieren ihn mit anderen Tanzkulturen.

Ihre choreografische Kreation MOSAICO beginnt mit Ravels Bolero in einem eigens für sie geschriebenen Arrangement des Musikensembles CHAARTS und endet mit der Einspielung einer Komposition von Antonio Robledo, auch eigens für Flamencos en route komponiert.

In diesem grossgespannten Rahmen spielt ihre Choreografie im Spannungsfeld zwischen dem aufgehobensein in der Gemeinschaft, im tänzerischen Ritual und den Erschütterungen des Individuums durch immer neue Begegnungen. Im Zusammenspiel und der Konfrontation von Flamencotanz und zeitgenössischem Tanz erwirkt sie Bilder von Verletzlichkeit und Kraft zugleich. Auch in der Interpretation von traditionell angelegten Flamencothemen wie Tangos flamencos mit Gitarre und Gesang führt sie den stilübergreifenden Dialog weiter.

MOSAICO – choreografische Bildepisoden

Das Mosaik als choreografische Metapher

Gestalt und Wesen des Mosaiks sind vergleichbar mit den bildhaften Variationen einer Choreografie. Was sich als Mosaik auf einer Fläche auf dem Boden, an der Wand oder Decke ausbreitet, findet in der Choreografie eine zusätzliche räumliche Dimension. Das Auslegen eines Mosaiks ist wie ein Abbild des choreografischen Prozesses. Aus vielen Einzelteilen, gleichbedeutend den tänzerischen Motiven und Variationen, entstehen im Zusammenfügen und Anordnen bildhafte Kunstwerke. Mit dieser Technik finden alle denkbaren Ausdrucksformen in gemeinsamer Ordnung zu einem Ganzen.

Das antike Mosaik vereint Abstraktes und Figürliches. Ornamente, symbolische Motive und komplexe geometrische Muster stehen szenisch konkreten Darstellungen gegenüber. Oft in Medaillons gefasst und umgeben von abstrakten Formen und rätselhaften Symbolen sind im Mosaik Episoden und Geschichten festgehalten.

Wiederholungen und Ornamente sind dem Ritualen im Tanz verwandt. Im choreografischen Prozess der Kreation MOSAICO werden die Einzelteile des Mosaiks immer wieder neu aufgeworfen und in tänzerischen Episoden und unterschiedlichen Musik-Tableaux zu einem neuen Ganzen geformt. Tanz und Musik dienen gleichermaßen der Idee der mosaikartigen Darstellung.



Dionysos Mosaik, Köln



«MOSAICO»

Premiere:
20. Dezember 2017
Bern, Dampfzentrale

Bern, Dampfzentrale
20./21./28./29./30. Dezember 2017

Vorverkauf:
www.starticket.ch

Aarau, Alte Reithalle
22. bis 30. September 2018

Weitere Aufführungen im Herbst 2018
sind in Planung



Mitwirkende

Choreografien	David Coria, Brigitta Luisa Merki
Tanzensemble	Natalia Gonzalez Alcalá, Carmen Iglesias, Karima Nayt, Cristina San Gregorio Eloy Aguilar, Ivan Amaya, Mohamed Benchegra, Ricardo Moro, Jesus Perona
Musik live	
Gesang	Karima Nayt, Vicente Gelo
Gitarre	Juan Gomez, Pascual de Lorca
Perkussion	Karo Sampela
Einspielungen	«Bolero» von Maurice Ravel «canto amor» von Antonio Robledo
Künstlerische Leitung	Brigitta Luisa Merki
Kostüme	Carmen Perez Mateos
Licht	Karl Egli
Ton	Amadis Brugnoli, audiopool
Administration und Produktion	Pitt Hartmeier
PR	Sinikka Jenni
Administrative Mitarbeit	Daria Reimann
Fotos	Alex Spichale, Angel Montalbán
Grafik	Rose Müller



CV Choreografin / Choreograf



David Coria
Choreograf und Tänzer

David Coria, geboren 1985, kommt aus Sevilla. Er begann seine Ausbildung zum Tänzer am Konservatorium in Sevilla und startete neben seiner kontinuierlichen Weiterbildung bei namhaften Tänzerinnen und Tänzern seine Bühnenkarriere in sehr jungen Jahren.

Im Alter von 18 Jahren wurde er ins Nationalballett Spaniens aufgenommen unter der Direktion von Elvira Andres. Er hatte Engagements in den renommiertesten Tanzcompañien Spaniens: Cia Estévez & Paños, Cia Ruben Olmo, Cia Rocio Molina, Cia Fuensanta, La Moneta, Cia Rafaela Carrasco u.a.

Er war mit diesen Compañien auf internationalen Tourneen unterwegs.

David Coria wurde mehrfach ausgezeichnet als bester Interpret in verschiedenen Produktionen, z.B. 2016 durch die Akademie der darstellenden Künste Andalusien mit dem Premio Lorca.

2013 bis 2016 arbeitet er als Solist, Ballettmeister und Choreograf im Ballet de Andalucia unter der Leitung von Rafaela Carrasco.

David Coria ist international als Pädagoge tätig.

Er unterrichtet und choreografiert als Gastdozent u. a. an der Hochschule Conservatorio Profesional de Danza «Maria de Avila» in Madrid.

Seit einigen Jahren choreografiert er eigene Kreationen für freie Gruppen und Solisten.

Seine letzten Choreografien:

«Momentos», Premiere 2010 am Festival Danza en la Villa Madrid. «Espiral», Premiere 2014 am Festival de Flamencos de Jerez. «El encuentro», Premiere 2017 am Festival de Flamenco de Jerez. «El idioma del baile», Premiere 2017 am Festival Iberica Contemporanea de Danza in Queretaro, Mexico.



Brigitta Luisa Merki
Choreografin und künstlerische Leitung
Tanzcompagnie Flamencos en route

1984 gründet sie die Tanzcompagnie Flamencos en route, für welche sie seit 1994 die künstlerische Verantwortung trägt.

2004 wurde Brigitta Luisa Merki für ihr innovatives Wirken im Tanz mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterschaffen der Schweiz, geehrt. Die Choreografin fand ihre eigene Handschrift in der langfristigen Entwicklung einer zeitgenössischen Tanzsprache aus dem Geist des spanischen Tanzes. Sie entstaubt den Flamenco, renoviert ihn und gibt ihm einen Platz in der Tanzkunst der Gegenwart. 1999 erhielt sie den Kulturpreis der AZ-Mediengruppe Schweiz.

Für ihre Choreografien lässt sie sich inspirieren von Lyrik ebenso wie vom aktuellen Zeitgeschehen. Ihre Zusammenarbeit über Sparten hinweg bedingt die Kunst des Vertrauens in Tradition und künstlerische Zukunftsvision und den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen.

Seit vielen Jahren widmet sich Brigitta Luisa Merki einer intensiven pädagogischen und choreografischen Tätigkeit im In- und Ausland.

2007 gründet sie den Tanzzyklus «tanz & kunst königsfelden», ein spartenübergreifendes Tanzprojekt, das Tanz, Musik und Visuelle Künste vereint. Im Zweijahresrhythmus entstehen Gesamtkunstwerke, die eigens für die Klosterkirche Königsfelden in Windisch/AG kreiert werden. Seit 2012 ist tanz & kunst königsfelden ein «Kultureller Leuchtturm» des Kantons Aargau.

**Link Pressematerial
«MOSAICO»**

[http://www.flamencos-enroute.com/50-0-
Pressematerial+MOSAICO.html](http://www.flamencos-enroute.com/50-0-
Pressematerial+MOSAICO.html)

Medieninformation «MOSAICO»

Dezember 2017

www.flamencos-enroute.com



KANTON AARGAU



Kanton Aargau



AARGAUER
KURATORIUM



STADT BADEN



MIGROS
kulturprozent



GRAND CASINO
BADEN



DAMPF
ZENTRALE
BERN

Gönnerkreis Flamencos en route